

Kirchenschließung 2.0

Veränderungen nach sich gezogen. Das hatten wir uns anders vorgestellt, aber der Fokus unserer Überlegungen wurde deutlich geschärft.

Es geht darum, was wir als Augustiner können und wollen und wie wir mit unserer Pastoral in unsere Stadt hineinwirken möchten. Dabei wurden uns auch unsere Grenzen aufgezeigt. So sind z. B. viele eingegangene Wünsche nach fehlenden Angeboten, die unsere Pastoral sinnvoll ergänzen könnten, nachvollziehbar und berechtigt. Allerdings übersteigen sie unsere Möglichkeiten, sodass wir auch bei der Umsetzung auf externe Unterstützung angewiesen sind. Wir allein könnten zusätzliche Angebote weder leisten noch dauerhaft gewährleisten. Auch möchten wir keine zusätzlichen Strukturen schaffen, die auf vielen Seiten Kraft und Ressourcen binden.

Wir wollen mitten in der Stadt offen und gastfreundlich sein und mit unseren Werten und Ideen ein offener, zeit- und gesellschaftsgemäßer kirchlicher Ort sein. Wir müssen bei uns anfangen und danach suchen, was uns fünfzehn Jahre nach der Neueröffnung der Kirche nach wie vor, er-

neut oder ganz neu wichtig ist. So wichtig, dass es unsere pastorale Arbeit auch weiterhin prägt und wir es mit den Menschen teilen möchten, die in der Augustinerkirche einen wohltuenden und inspirierenden Ort der Menschen- und Gottesbegegnung sehen.

In diesem Sinne sind wir Augustiner weiterhin gefragt, auch vor dem Hintergrund einer kleiner werdenden und herausgeforderten Gemeinschaft, darüber nachzudenken. Eine Aufgabe, die sicherlich nicht mit dem ersten Advent 2026 – dem fünfzehnten Jahrestag der damaligen Wiedereröffnung – beendet sein wird.

» In dir selbst suche die Ruhe,
denn dort wohnt die Wahrheit. «

augustinus schreibt
Augustinus, de vera religione 39,72

Fr | 21.08. | 19.30 & Sa | 22.08. | 19.30
»Kreuzgangserenade«

Madrigal Moods – The Standards of the 16th Century
Hubert Winter – Saxophon | Michael Flügel – Klavier
Andreas Kurz – Bass | Paul Höchstädter – Drums

Kat. 1 (Kreuzgarten): 20 € (erm. 15 €) | Kat. 2 (Kreuzgang): 15 € (erm. 10 €). Karten sind seit 01.07.26 im Vorverkauf an der Klosterpforte (Tel.: 0931 30 97 0 | Email: reservierungen@augustinerkirche-wuerzburg.de) oder an der Abendkasse erhältlich. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der Kirche statt (kein Preisnachlass).

Do | 10.09. | 19.30

»Musik für die Seele«
Konzertabend im Rahmen des Weltsuizidpräventionstags
Ann-Kristin Lauber-Neu – Gesang | Dominik Schreiber – Klavier

»Stramu zu Gast in der Augustinerkirche«

Fr | 11.09. | 20.00 & 21.00

»JazzBeatles«
Jörg Pfeil – Gitarre | Dirk Kunz – Bass
Johannes Langenbach – Schlagzeug

Sa | 12.09. | 20.00 & 21.00

Marian Redhox
Singer-Songwriter

So | 20.09. | 15.00

»Cantate Domino – Singt dem Herrn«
Werke von Schütz sowie Orgelimprovisation
Ensemble Concerto Ruscello | Julian Beutmiller – Leitung

Würzburger ²⁰²⁶
Tastenspiel
Samstags 11.30 Uhr

August

01.08. Lily Kunkel – Orgel
08.08. Carsten Klomp – Klavier
22.08. Jakob Keller – Orgel
29.08. Tyron Kretschmar – Orgel

September

05.09. Martin Gál – Orgel
12.09. David Kirschsieper – Orgel
19.09. Hae-Kyung Jung – Orgel
26.09. Regine Schlereth
Hans-Bernhard Ruß – Orgel

Herzliche Einladung zu einer kostenlosen Führung durch die Augustinerkirche im Anschluss an das Tastenspiel: 22.08. | 19.09.

Orgel
Punkt

Mi | 16.09. | 17.00
Regine Schlereth

Kirchenmusik

Übersicht über Gottesdienste & weitere Angebote

ZwischenRaum-Ritual

Mi | 12.08. | 17.00
Mi | 09.09. | 17.00

Musik & Meditation

dienstags | 17.00

Gottesdienste

Samstag

17.30 | Eucharistiefeier

Sonntag

10.00 | Eucharistiefeier

21.00 | Moonlight Mass
außer 02.08. bis 13.09., Sommerferien

Beichtzeiten

Mo, Mi & Fr: 10.00 – 11.30
außer Freitag, 28.08., Augustinusfest

GesprächsLaden bei der Augustinerkirche | Tel.: 0931 5 58 00

Mo, Di, Do, Fr | 10.00 – 13.00 & 14.00 – 17.00
Mi | 10.00 – 13.00 & 17.00 – 19.00

Pforte des Augustinerklosters | Tel.: 0931 30 97 0

Mo bis Fr: 09.00 – 11.30
außer Freitag, 28.08., Augustinusfest

Rita-Andacht

Mi | 26.08. | 17.00
Mi | 23.09. | 17.00

Montag bis Freitag

11.30 | Eucharistiefeier
außer Freitag, 28.08.,
Augustinusfest

kontakt

Kloster und Kirche der Augustiner
Dominikanerplatz 2 | 97070 Würzburg
Br. Alfons Tony | prior.wue@augustiner.de

www.augustinerkirche.eu
Tel.: 0931 30 97 0 (Pforte)

kontoverbindung

Augustinerkloster Würzburg
IBAN: DE 20 7509 0300 0003 0150 09 | BIC: GENODEF1M05

Mitteilungsblatt der Augustiner in Würzburg
August bis Ende September 2026

Nummer 334

nimm
und
lies



Endlich Ferien!

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sommerferien stehen vor der Tür. Schüler:innen, Lehrer:innen, ihre Familien und viele Menschen darüber hinaus haben nun endlich die Gelegenheit, Urlaub zu machen. Nachdem der Sommer schon seit Wochen sein Gesicht zeigt, wird es nun auch höchste Zeit. Bei vielen ist einfach die Luft raus. Die letzten Wochen waren anstrengend genug: die Arbeit, die Schule und dann noch diese Hitze. Irgendwann ist man einfach urlaubsreif.

Wie schön ist es, dass der Gott der Bibel diesen Zustand kennt, ihn ernst nimmt und versucht, uns unter die Arme zu greifen – auch wenn wir urlaubsreif sind. Im 23. Psalm gibt es die schöne Formulierung: *»Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück.«* (Ps 23,2f.)

Den Ruheplatz am Wasser kennen wir alle. Vielleicht haben Sie Ihren Lieblingsplatz: am Main, an einem idyllischen Badensee, im Freibad oder im Urlaub irgendwo am Meer. Es sind Orte, an denen wir durchatmen können. Orte, an denen wir merken, wie die Anspannung langsam nachlässt. Gott gönnt uns diese Zeit. Er gönnt uns den Moment, in dem unsere Lebenskraft zurückkehren kann.

Dass Ruhe und Erholung zum Leben gehören, ist in der Bibel kein Nebengedanke. Gott weiß, dass wir Menschen von Zeit zu Zeit der Ruhe bedürfen. Jesus greift diesen Gedanken auf und bezieht ihn auf sich selbst: *»Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch Ruhe verschaffen«* (Mt 11,28), sagt er im Matthäusevangelium.

Dabei geht es aber nicht darum, der menschlichen Schwäche und einem Überstrapazieren der eigenen Leistungsgrenzen eine göttliche Abhilfe zu verschaffen. Gott ist nicht allein der Notnagel, wenn dem Menschen alles über den Kopf wächst. Ganz am Anfang der Bibel – in der ersten Schöpfungserzählung – ist es Gott selbst, der sich nach sechs Tagen Arbeit Ruhe gönnt (vgl. Gen 2,2). Sicherlich hat Gott die Ruhe nicht nötig. Das scheint unserem Bild von ihm zu widersprechen. Aber gerade darin liegt die Pointe: Gott adelt die Ruhe. Er würdigt die Erholung. Den siebten Tag – den Tag der Ruhe – heiligt er. Er macht den Menschen vor, dass das Leben nicht nur aus Arbeit und Leistung besteht.

Mit der Gelegenheit zu Ruhe und Erholung, mit dem Ende des Schuljahres und den bevorstehenden Sommerferien besteht für Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern

auch die Möglichkeit, einen Schlusstrich zu ziehen. Auch das ist wichtig. Das Schuljahr ist vorbei. Haken wir es ab. Legen wir es zu den Akten. Schnaufen wir durch. Machen wir uns bereit für das Neue – auch wenn wir jetzt erst einmal noch nicht daran denken.

Die Bibel zeigt auch für solche Übergänge ein feines Gespür. Im Brief an die Philipper schreibt Paulus: *»Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.«* (Phil 3,13)

Das geht allerdings nicht von einem auf den anderen Moment. Es braucht Zeit. Das Alte zu vergessen, heißt nicht, es einfach zu löschen oder in den Müll zu werfen. Es will sortiert und eingeordnet werden. Erst dann kann ich wirklich durchschnaufen und mit neuer Kraft auf dem Vergangenen aufbauen. Die Ferien können wir auch dafür nutzen. Gemeint ist damit aber kein zusätzliches Sportprogramm. Vieles geschieht dabei ganz von selbst, wenn wir uns nicht überfordern und uns den Dingen zuwenden, die guttun.

In diesem Sinne wünsche ich euch und Ihnen schöne und erholsame Ferien!

*Euer/Ihr
Br. Michael*



Am 28. August feiern wir mit dem Augustinusfest das Hochfest unseres Ordensvaters Augustinus. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Festtag mit uns begehen und sich vom Denken Augustins und seiner Spiritualität anregen lassen wollten:

Augustinusfest

Do | 27.08. | 18.00

1. Vesper mit dem Chor der Augustinerkirche und Gedanken des hl. Augustinus – Br. Marcel

Fr | 28.08. | 10.00

Festgottesdienst mit Domkapitular Uwe Scharfenecker, musikalisch gestaltet von unserer CoScho

Fr | 28.08. | 18.00

2. Vesper – Br. Michael und Br. Philipp

»Morgen gehe ich einkaufen, falls der Markt noch steht. Leben und Überleben im Kongo«

Lesung und Erfahrungsbericht von Judith Raupp

Das Augustinus Missionswerk lädt zusammen mit medmissio am 26.09.2026 um 19.30 zu einem Abend mit der freien Reporterin und Medientrainerin Judith Raupp ein, die seit 15 Jahren in Goma im Ostkongo lebt. Sie wird von ihren Erfahrungen berichten und Passagen aus ihrem neuen Buch *»Morgen gehe ich einkaufen, falls der Markt noch steht. Leben und Überleben im Kongo«* lesen, in dem sie auf die unglaubliche Resilienz und Solidarität der Menschen im Kongo fokussiert. Der Eintritt ist frei.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung ist eine Einladung, durch persönliche Zuwendung und durch die Salbung mit Heiligem Öl die Nähe Gottes zu erfahren und sich so stärken zu lassen. Herzlich sind Sie eingeladen, im Rahmen eines Gottesdienstes am **Mittwoch, dem 30. September um 17.00** das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Neue Becher für unsere Kirche

Die Schülerinnen der sechsten Klasse des Gymnasiums der Ursulinen haben im Kunstunterricht bei Kilian Gröger wieder ihrer Kreativität beim Töpfern Ausdruck verliehen und Becher für die Eucharistiefeier in der Augustinerkirche erstellt. Am 29. Juni wurden die Becher von allen Schülerinnen dem Kloster übergeben. Wir sagen herzlichen Dank! Sonntag für Sonntag werden wir uns bei der Feier der Eucharistie an euren Einsatz erinnern!



Kirchenschließung 2.0

In der Ausgabe 328 des nimm und lies haben wir im vergangenen Jahr erstmals über das Projekt *»Kirchenschließung 2.0«* informiert. Es ging uns beim Start dieses Projektes darum, fünfzehn Jahre nach Schließung und Neugestaltung der Augustinerkirche die pastorale Ausrichtung und das pastorale Angebot in der Kirche neu zu überdenken und auf den Prüfstand zu stellen. Wir wollten – nicht tatsächlich, sondern symbolisch – die Kirche schließen und dann – nach dem Prozess des Reflektierens und Nachdenkens – gegebenenfalls neu eröffnen. Wie der Prozess im Detail gestaltet werden könnte, war uns damals nicht klar. Wir wollten uns offen auf das einlassen, was kommt. Genauso, wie vor fünfzehn Jahren mit der Schließung der Kirche vieles noch unklar war und sich erst »unterwegs« entwickelt hat.

Die ersten Reaktionen auf unser Projekt *»Kirchenschließung 2.0«* waren ge-

mischt. Von Unsicherheit darüber, was das alles bedeutet, bis hin zum Zuspruch, dass es gut sei, sich Gedanken zu machen und offen für Neues zu sein, war alles dabei. Und dann gingen – so hatten wir es uns gewünscht – vonseiten der Personalgemeinde zahlreiche Rückmeldungen mit Kritik, Zuspruch und Vorschlägen bei uns ein. All diese Rückmeldungen haben wir gesammelt und gesichtet. In der Pastoralgruppe und einer kleineren Arbeitsgruppe mit externer Begleitung haben wir über die Impulse und Anregungen nachgedacht. Zudem ging es um grundlegende Werte und Eckpfeiler unserer pastoralen Arbeit. An drei Sonntagen haben wir im Rahmen der Eucharistiefeier experimentelle Änderungen durchgeführt – wiederum mit gemischten Rückmeldungen.

Der Prozess der Kirchenschließung 2.0 hat bislang nicht die großen, äußerlich wahrnehmbaren Auswirkungen und